



REPRODUKTIVE GERECHTIGKEIT
BASIERT AUF DEN
MENSCHENRECHTEN



MÄDCHEN
KÖNNEN WIRKLICH
DIE WELT
VERÄNDERN



WIR SOLLTEN ALLE
FEMINIST*INNEN SEIN



DU KANNST NICHT DAS HAUS
DES HERREN MIT DEM HANDWERKS-
ZEUG DES HERREN ABREISSEN



MEINE KLEIDUNG
BEDEUTET NICHT
MEIN EIN-
VERSTÄNDNIS



FEMININITÄT
IST ZUR MARKE
GEWORDEN

DAS FEMINISMUS- BUCH



DER ANTI-
FEMINISTISCHE
BACKLASH
IST LOS

DIE MENSCHEN BILLIGEN BEIM
MANN, WAS BEI DER FRAU
SCHARF VERURTEILT WIRD

KONTROLLE
ÜBER DAS
WEIBLICHE
GESCHLECHT



VERHÜTUNG
IST DER ERSTE
SCHRITT ZUR
FREIHEIT



BLOSSES WERKZEUG DER
KINDERERZEUGUNG



INHALT

VORWORT

EINLEITUNG

GEBURT DES FEMINISMUS

18. – FRÜHES 19. JH.

Männer werden frei geboren, Frauen als Sklaven

Früher Feminismus in Großbritannien

Unser Körper ist das Kleid unserer Seele

Früher Feminismus in Skandinavien

Verletzte Frau, erhebe dich, fordere dein Recht!

Kollektives Handeln im 18. Jh.

Es steht in eurer Macht, [die Hindernisse] zu überwinden

Aufklärung und Feminismus

Ich will nicht, dass [Frauen] Macht über Männer haben, sondern über sich selbst

Emanzipation von der Häuslichkeit

Wir rufen alle Frauen auf, gleich welchen Standes

Emanzipation der Arbeiterin

Ich lehrte sie die Religion Gottes

Bildung für islamische Frauen

Jeder Weg stehe der Frau so offen wie dem Mann

Weibliche Autonomie in einer männlich dominierten Welt



DER KAMPF UM GLEICHE RECHTE

1840–1944

Wer seine Arbeitskraft verkauft, verkauft sich selbst

Gewerkschaftliche Organisation

Bloßes Werkzeug der Kindererzeugung

Marxistischer Feminismus

Wir halten diese Wahrheit für offensichtlich: dass alle Männer und Frauen gleich geschaffen sind

Die Wahlrechtsbewegung

Ich habe genauso viele Muskeln wie ein Mann

Rassen- und Geschlechtergleichheit

Eine Frau, die ihren Teil beiträgt, kann nicht verächtlich behandelt werden

Arbeit und Ehe

Heirat macht einen gewaltigen rechtlichen Unterschied für Frauen

Rechte verheirateter Frauen

Mehr denn je war ich entschlossen, Ärztin zu werden

Bessere medizinische Versorgung für Frauen

Die Menschen billigen beim Mann, was bei der Frau scharf verurteilt wird

Sexuelle Doppelmoral

Kirche und Staat setzen den Mann durch ein Gottesrecht über die Frau

Institutionen als Unterdrücker

Die Familie legt alle Frauen in Ketten

Verstaatlichung der Kinderbetreuung

Am Anfang war die Frau die Sonne, jetzt ist sie ein matter Mond

Feminismus in Japan

Fasst Mut, haltet euch an den Händen, stellt euch neben uns

Politische Gleichheit in Großbritannien

Wir bekriegen den Krieg

Frauen für den Frieden

Gebt uns die Rechte, die wir verdienen

Frauenwahlrecht weltweit

Verhütung ist der erste Schritt zur Freiheit

Geburtenkontrolle

Männer erkennen nicht an, welche Fähigkeiten alle Frauen haben

Früher arabischer Feminismus

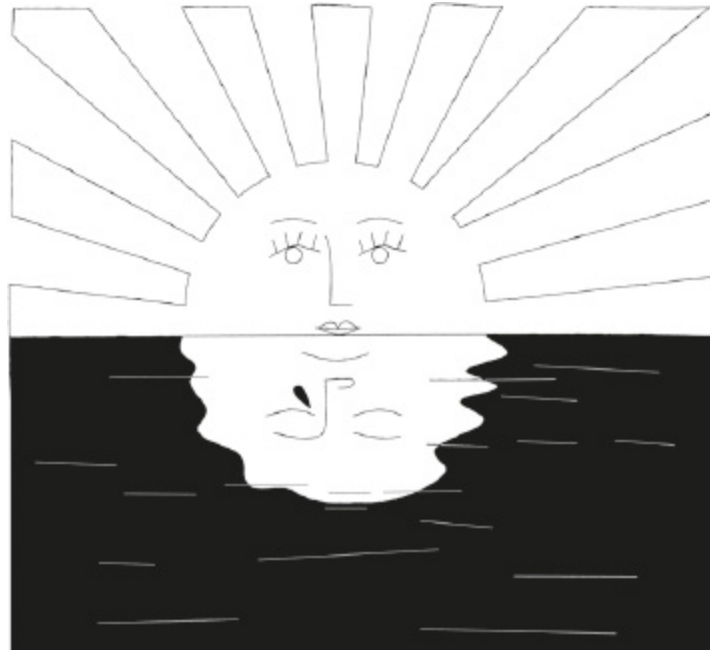
Es gibt kein Tor, kein Schloss, keinen Riegel, die ihr vor die Freiheit meines Geistes setzen könnt

Geistige Freiheit

Die Lösung liegt in der Revolution

Anarcha-Feminismus





DAS PERSÖNLICHE IST POLITISCH

1945–1979

Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es

Wurzeln der Unterdrückung

Etwas ist sehr falsch daran, wie amerikanische Frauen versuchen zu leben

Das Problem ohne Namen

»Gottes Plan« meint oft einen Plan von Männern

Feministische Theologie

Unsere Biologie ist nicht richtig analysiert worden

Lust

Ich habe begonnen, einen Beitrag zu leisten

Feministische Kunst

Schluss mit Miss America!

Die Befreiung der Frau als Massenbewegung

Unsere Gefühle bringen uns zum Handeln

Bewusstseinsbildung

Gleichmacherin, Befreierin

Die Pille

Wir gehen den Weg bis zum Ende

Radikaler Feminismus

Der Feminismus wird die grundlegendsten Strukturen der Gesellschaft zerstören

Familienstrukturen

Frauen ahnen kaum, wie sehr Männer sie hassen

Frauenfeindlichkeit

Die Autorinnen von Ms. machten aus einer Bewegung ein Magazin

Moderne feministische Veröffentlichungen

Patriarchat, ob reformiert oder nicht, ist immer noch Patriarchat

Patriarchat als Sozialkontrolle

Uterusneid quält das männliche Unterbewusstsein

Gebärmutterneid

Wir sind immer ihre unentbehrlichen Arbeitskräfte

Lohn für Hausarbeit

Gesundheit muss von uns definiert werden

Frauzentrierte Gesundheitsfürsorge

Frauen haben noch nicht begonnen aufzubegehren

Frauen in die Geschichte einschreiben

Die Freiheit der Frau steht auf dem Spiel

Das Recht auf Abtreibung

Ihr müsst protestieren, ihr müsst streiken

Frauen in den Gewerkschaften

Schrei leise

Schutz vor häuslicher Gewalt

Der männliche Blick projiziert seine Fantasie auf die weibliche Gestalt

Der männliche Blick

Vergewaltigung ist eine Methode systematischer Einschüchterung

Vergewaltigung als Machtmissbrauch

Als Frau geborene Frau zu sein ist eine gelebte Erfahrung

Trans-feindlicher radikaler Feminismus

Fett ist eine Art, »Nein« zur Machtlosigkeit zu sagen

Körperfett ist positiv

Die Befreiung der Frauen, die Befreiung aller

Feminismus in Indien

Unsere Stimme wurde nicht beachtet

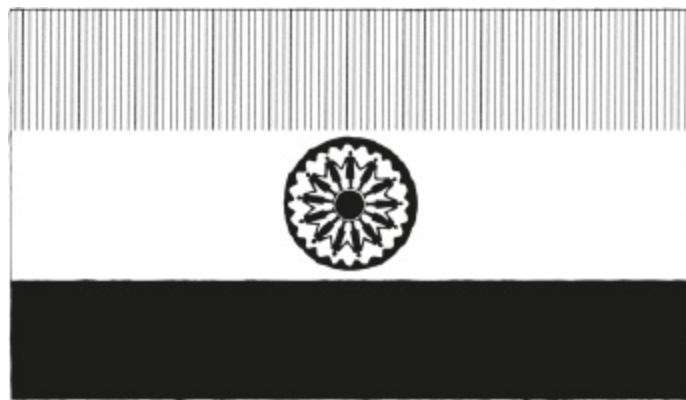
Feministisches Theater

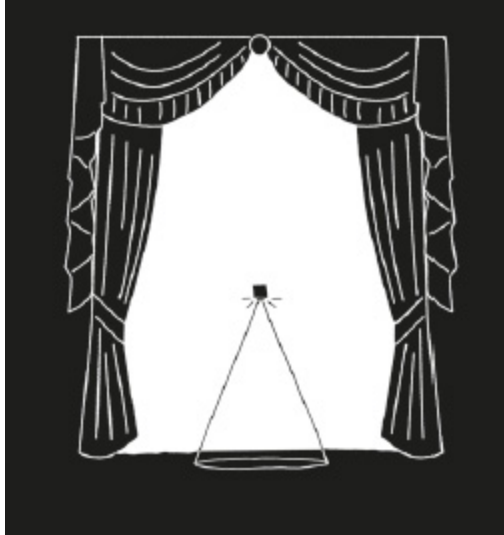
Alle Feministinnen können und sollten Lesben sein

Politischer Lesbianismus

Die Frau muss sich in den Text einschreiben

Poststrukturalismus





POLITIK DER DIFFERENZIERUNG

DIE 1980ER-JAHRE

Sprachliche Mittel des Patriarchats

Sprache und Patriarchat

Die Heterosexualität wurde den Frauen aufgezwungen

Erzwungene Heterosexualität

Pornografie ist zwangsläufig die Sexualität männlicher Machtausübung

Antipornografischer Feminismus

Frauen sind Wächterinnen der Zukunft

Ökofeminismus

»Frausein« ist angesagt – aber das schafft nicht jede

Rassismus und Klassenvorurteile im Feminismus

Das Militär ist ganz offensichtlich ein Produkt des Patriarchats

Frauen gegen Atomwaffen

Womanist ist im Vergleich zu feministisch wie lila zu lavendel

Schwarzer Feminismus und Womanismus

Du kannst nicht das Haus des Herren mit dem Handwerkszeug des Herren abreißen

Wut als Waffe der Aktivistinnen

Die Hälfte der Bevölkerung arbeitet praktisch für nichts

Bruttoinlandsprodukt

Die weiße Gesellschaft hat uns unserer Persönlichkeit beraubt

Antikolonialismus

Eine Gemeinschaft von Schwestern im Kampf

Postkolonialer Feminismus

Lass uns die Vorfahren sein, denen unsere Nachfahren danken

Indigener Feminismus

Frauen stecken in der beruflichen Sackgasse

Pink-Collar-Feminismus

Frauenthemen wurden vergessen

Feminismus in China nach Mao

Zwangsheirat ist ein Verstoß gegen die Menschenrechte

Zwangsehen verhindern

Hinter jeder Verurteilung von Erotik steckt ein verlogener Heuchler

Sexpositiver Feminismus

Jede hat das Recht, die Wahrheit über ihr Leben zu sagen

Überlebende, keine Opfer

Unverdiente Privilegien sind die Erlaubnis zu herrschen

Privilegien

Alle Systeme der Unterdrückung greifen ineinander

Intersektionalität

Wir könnten jede sein und wir sind überall
Guerrilla-Proteste





EINE NEUE WELLE ENTSTEHT

1990–2010

Ich bin die dritte Welle

Postfeminismus und die dritte Welle

Geschlecht ist die Wiederholung bestimmter Handlungsmuster

Geschlecht ist performativ

Feminismus und Queer-Theorie sind Äste des gleichen Baums

Feminismus und Queer-Theorie

Der Mythos Schönheit schreibt ein Verhalten vor, kein Aussehen

Mythos Schönheit

Reproduktive Gerechtigkeit basiert auf den Menschenrechten

Reproduktive Gerechtigkeit

Gesellschaft lebt von Dichotomien

Bisexualität

Der antifeministische Backlash ist los

Antifeministischer Backlash

Mädchen können wirklich die Welt verändern

Die Riot-Grrrl-Bewegung

Frauenfiguren, wie Männer sie sich vorstellen

Antike Philosophie, neu gedacht

Die Sprache der Theologie bleibt sexistisch und exklusiv

Befreiungstheologie

Behindert ist nicht minderwertig, weiblich auch nicht

Feminismus unter Behinderten

Weibliche Überlebende halten Familien und Länder zusammen

Frauen in Kriegsgebieten

Eine Frage der Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern

Gegen weibliche Genitalbeschneidung

Vulgär-Kultur ist nicht fortschrittlich

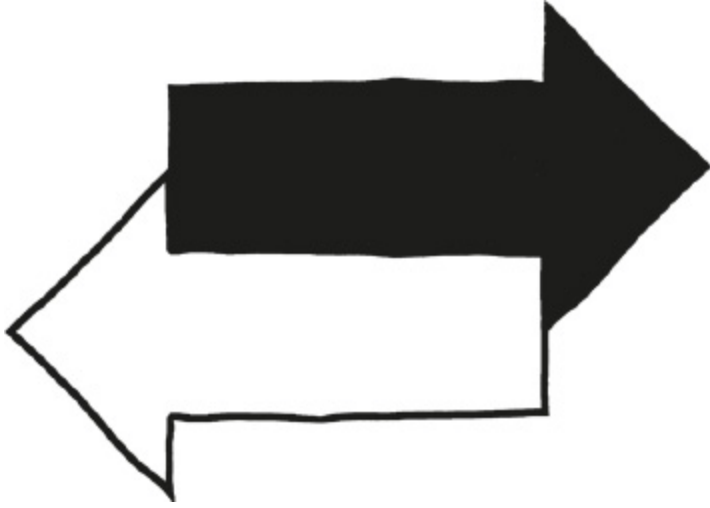
Rauch Culture

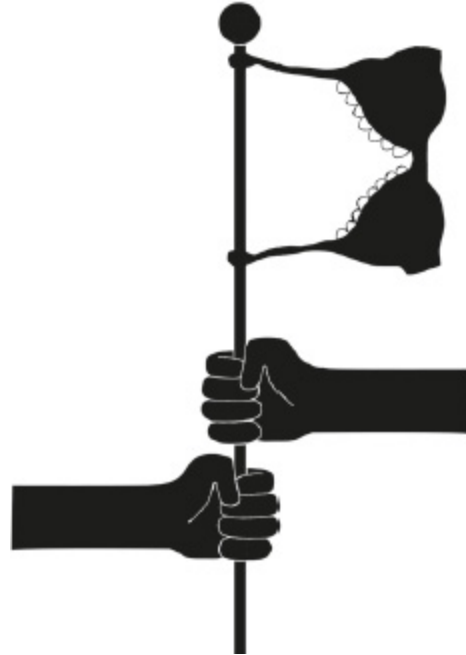
Gleichheit und Gerechtigkeit sind nötig und möglich

Moderner islamischer Feminismus

Eine neue Art des Feminismus

Transfeminismus





MODERNER KAMPF GEGEN DEN SEXISMUS

2010 UND SPÄTER

Vielleicht ist die vierte Welle online

Feminismus im Netz

Der Feminismus braucht die Sexarbeiterinnen – und umgekehrt

Unterstützung für Sexarbeiterinnen

Meine Kleidung bedeutet nicht mein Einverständnis

Schluss mit der Opferschuldzuweisung

Feminität ist zur Marke geworden

Antikapitalistischer Feminismus

Wir sollten alle Feminist*innen sein

Universaler Feminismus

Es geht nicht um »Männer gegen Frauen«

Sexismus ist überall

**Wir können nicht alle Erfolg haben, wenn die Hälfte von uns
ausgebremst wird**

Mädchenbildung weltweit

Keine weiblichen Führer, nur Führer

Lean in – Häng dich rein

Verweise auf ein Problem und du wirst zum Problem

Die feministische Spielverderberin

**Frauen sind eine Gemeinschaft und diese Gemeinschaft ist nicht
sicher**

Männer verletzen Frauen

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Die Lohnlücke

Überlebende sind schuldig bis zum Beweis des Gegenteils

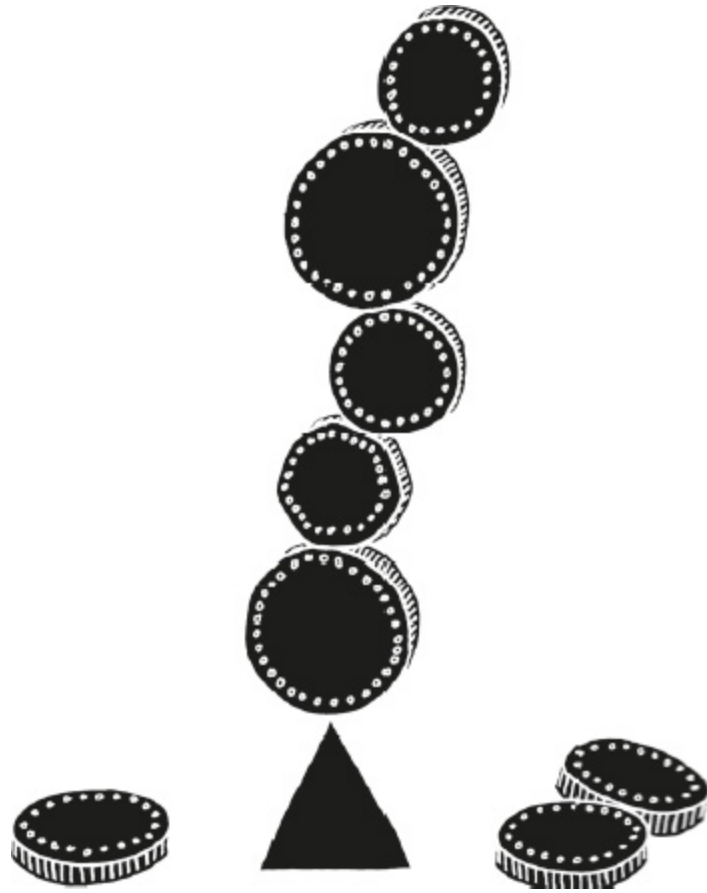
Gegen sexuelle Gewalt auf dem Campus

Frauen am Steuer

Das Recht, Auto zu fahren

#MeToo

Sexuellen Missbrauch anprangern



MEHR FEMINISMUS

GLOSSAR

DANK

MITWIRKENDE

VORWORT

Frisch von der Universität bewarb ich mich für eine Stelle. Während des Vorstellungsgesprächs blickte der Ältere meiner beiden Gesprächspartner auf meinen Lebenslauf und fragte, als er sah, dass ich für die Studentenzeitung über Frauenfragen geschrieben hatte: »Sind Sie Feministin?« Offensichtlich dachte er an Frauen in Latzhosen, die mit Plakaten auf den Straßen protestierten – aber ich wollte einen Job, also antwortete ich vorsichtig: »Nun, ich entspreche meiner Vorstellung von einer Feministin. Vermutlich nicht Ihrer.« Angesichts meiner Diplomatie nickte er anerkennend, griff das Thema aber ständig wieder auf – obwohl sein jüngerer Kollege versuchte einzugreifen. Bis ich, außer mir, rief: »Mein Gott! Ich habe mir für dieses Gespräch die Beine rasiert, wenn Sie das beruhigt!« Der junge Kollege erstarrte, der ältere aber lachte. Ich bekam die Stelle.

Damit möchte ich sagen: Feminismus ist eine komplizierte Sache. Unwissenheit gibt es zuhauf, ebenso Stereotype, Feindseligkeit und einfach Verwirrung. Die einzig mögliche Reaktion darauf ist zu informieren, um die Leere, in der sich Ängste, Zweifel und Vorurteile breit machen, mit Fakten zu füllen. Alles, vom Mastodon bis zu globalen gesellschaftspolitischen Bewegungen, ist viel weniger beunruhigend, wenn es aus dem Dunkel heraustritt und man sieht, womit man es zu tun hat. Dieses Buch beleuchtet den Feminismus von allen Seiten und beseitigt die Unwissenheit Stück für Stück.

Und es erfüllt noch eine zweite wichtige Funktion: Es soll insbesondere Frauen ein Gefühl für ihren Platz in der Geschichte geben, die bekanntlich von den Siegern geschrieben wird. Weibliche Aktivistinnen und ihre Errungenschaften wurden schon immer zu wenig zelebriert, verbreitet und anerkannt. Das macht es schwieriger, auf dem Vorhergehenden aufzubauen. Das Rad muss neu erfunden

werden, was auch dann anstrengend ist, wenn man nicht gleichzeitig die nächste Generation zur Welt bringen und aufziehen muss.

Kaum jemand lernt in der Schule etwas über den Feminismus. Ein Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern fällt meist an kleinen Dingen auf. Bei mir waren es oft kleine Erkenntnisse, die mich empörten und sich wie Kletten in mein Gehirn hakten. So erfuhr ich mit zehn Jahren, dass der jüngere Bruder meiner Freundin mehr Taschengeld bekam als sie. Warum? Weil er ein Junge war. Diese Ungerechtigkeit spürte ich fast als körperlichen Schmerz. Einige Jahre später las ich im Magazin *Just Seventeen*, dass Claudia Schiffer, das erfolgreichste Supermodel der 1980er-Jahre, unter ihrem »ungleichmäßigen Haaransatz« litt. Irgendwo tief in mir erkannte ich, dass einer Welt, in der sich eine junge Frau so fühlte, wenig am Wohlbefinden der Frauen liegen konnte. Mit den Jahren kommen große und kleine Erkenntnisse hinzu, bis die Begünstigung der Männer so offensichtlich ist, dass sie sich nicht mehr ignorieren lässt. Dann fangen wir an, nach Antworten zu suchen. Was bedeutet: entweder Elektrolyse oder Feminismus.

Was aber ist Feminismus? Kann man gleich sein und verschieden? Das Patriarchat ablehnen und Männer mögen? Soll man gegen jede Kleinigkeit kämpfen oder sich auf die großen Dinge konzentrieren? Und habe ich mich mit meinen rasierten Beinen für die Schwesternschaft für immer disqualifiziert?

Weiß man, welche Formen der Feminismus im Laufe der Zeit ausgeprägt hat, wie er sich entwickelt hat, welche Stärken und blinde Flecken er hat, welche Kämpfe bereits siegreich ausgefochten wurden und welche erneut gekämpft werden müssen, kann man auf eine historische Reservearmee blicken, die Truppen der Argumente aufstellen und mit dem Wissen in die Schlacht ziehen, dass man nicht allein ist und es nie war.

Hier findet man die Mystikerinnen, Schriftstellerinnen, Wissenschaftlerinnen, Politikerinnen, Künstlerinnen und viele mehr, die neue Gedanken in die Welt gesetzt haben, neue Einstellungen, neue

Definitionen, neue Regeln, neue Prioritäten, neue Einsichten, damals und heute. Was ist Feminismus? Dieses Buch erklärt es.

A handwritten signature in black ink that reads "Lucy Mangan". The script is cursive and fluid, with the first name "Lucy" and the last name "Mangan" written in a single line.

Lucy Mangan

EINLEITUNG

Seit Jahrhunderten begehren Frauen gegen die Ungerechtigkeiten auf, die sie aufgrund ihres Geschlechts erleiden. Als Konzept wurde »Feminismus« jedoch erst 1837 geboren, als der Franzose Charles Fourier den Begriff *féminisme* erstmals verwendete. In den folgenden Jahrzehnten stand er in Großbritannien und den USA für eine Bewegung, die die rechtliche, wirtschaftliche und soziale Gleichstellung der Geschlechter anstrebte und die Unterdrückung der Frau durch den Mann beenden wollte.

Infolge unterschiedlicher Ziele und Grade der weltweiten Geschlechterungleichheit entstanden verschiedene feministische Strömungen. Da der Feminismus mit seinen sich stetig weiterentwickelnden Vorstellungen und Zielen Gesellschaften seit seinen Anfängen formt, zählt er zu den wichtigsten Strömungen unserer Zeit – inspirierend, einflussreich und sogar große Bevölkerungsgruppen betreffend, je mehr er sich weiterentwickelt.



Den Weg ebnen

Die männliche Dominanz hat ihre Wurzeln im Patriarchat, das seit Jahrhunderten das Fundament der meisten Gesellschaften ist. Aus welchen Gründen das Patriarchat auch entstand – die Gesellschaften wurden komplexer, mussten stärker reguliert werden, und die Männer schufen Institutionen, die ihre Macht festigten und die Frauen unterdrückten. Die Herrschaft des Mannes wurde in jedem Bereich der Gesellschaft durchgesetzt: Regierung, Gesetz, Religion, Ehe und Heim. Der männlichen Herrschaft untergeordnet und machtlos, galten Frauen intellektuell, sozial und kulturell als minderwertig.

Nachweise von Frauen, die die patriarchalen Grenzen herausforderten, sind rar, auch weil Männer die Geschichte schrieben. Mit Beginn der Aufklärung um 1800 und der wachsenden Bedeutung der individuellen Freiheit machten Vorkämpferinnen auf die Ungerechtigkeiten, denen sie ausgesetzt waren, aufmerksam. Im Zuge der Revolutionen in den USA (1775–1783) und in Frankreich (1789–1799) forderten viele Frauen auch für ihr Geschlecht neue Freiheiten. Damals waren sie nicht erfolgreich, doch dauerte es nicht lange, bis immer mehr Frauen den Kampf aufnahmen.

»Ich habe mich nie minderwertig gefühlt ... Dennoch, ›eine Frau zu sein‹ verweist jede Frau auf den zweiten Rang.«

Simone de Beauvoir

Mehrere Wellen

Soziologen unterscheiden drei große »Wellen« des Feminismus. Manche Feministinnen sprechen von einer vierten Welle in der zweiten Dekade des 21. Jahrhunderts. Jede Welle wurde durch bestimmte Katalysatoren ausgelöst, wenngleich der Feminismus eine

sich beständig fortentwickelnde Bewegung mit einem breiten Spektrum an Zielen ist.

Die erste Welle begann Mitte des 19. Jahrhunderts in den USA und in Europa. Den Zielen dieser Welle lagen dieselben freiheitlichen Prinzipien zugrunde wie dem Kampf zur Abschaffung der Sklaverei. Frühe Feministinnen (vor allem gebildete Frauen der weißen Mittelschicht) forderten das Wahlrecht, gleichen Zugang zu Bildung und gleiche Rechte in der Ehe. Die erste Welle endete um 1920. Die Frauen in den meisten westlichen Ländern hatten nun das Wahlrecht erhalten. Während des Zweiten Weltkrieges (1939–1945) waren die Energien gebunden. Erst um 1960 nahm die zweite Welle Fahrt auf, beeinflusst durch Schriften, die im Krieg entstanden waren. Der Slogan »Das Persönliche ist politisch« brachte diese neue Welle auf den Punkt. Die Frauen mussten feststellen, dass die in der ersten Phase gewonnenen Rechte ihren Alltag kaum verbessert hatten, und richteten ihre Aufmerksamkeit nicht auf Ungleichheiten am Arbeitsplatz und in der Familie, sondern diskutierten nun sexuelle »Normen«.

Die zweite Welle, angeheizt durch das revolutionäre Klima der 1960er-Jahre, ist als furchtlose Frauenbefreiungsbewegung in die Geschichte eingegangen, die die Unterdrückung der Frau genauer analysierte und beenden wollte. Während neue Kurse in feministischer Theorie an Universitäten die Wurzeln der Unterdrückung untersuchten und die Vorstellungen vom Geschlecht analysierten, nahmen Basisorganisationen die Ungerechtigkeiten in Angriff. Die Frauen holten sich die Kontrolle über die Geburten vom männlich dominierten Berufsstand der Gynäkologen zurück, kämpften für das Recht auf Abtreibung und wehrten sich gegen Tötlichkeiten. Um 1980 ebte die zweite Welle ab, geschwächt durch interne Querelen und ein zunehmend konservatives politisches Klima. Doch nun erstarkten der schwarze Feminismus und die Idee der Intersektionalität – die Erkenntnis der Mehrfachbenachteiligung dunkelhäutiger Frauen –, die der Feminismus der weißen Frauen der Mittelschicht nicht adressierte. Dieses Konzept, erstmals 1989 von

Kimberlé Crenshaw vertreten, fand außer in den USA und in Großbritannien auch in den ehemaligen Kolonien weltweit Anklang.



Neue Sorgen

Die US-Feministin Rebecca Walker formulierte um 1990 angesichts des Freispruchs eines mutmaßlichen Vergewaltigers die Notwendigkeit einer dritten Welle, da Frauen weiterhin Befreiung bräuchten und nicht nur Gleichheit, die Postfeministinnen für erreicht hielten. Die dritte Welle umfasste verschiedene, oft gegensätzliche Strömungen, die sich u. a. mit sexueller Freiheit, Transfrauen und der Frage, ob feministische Ziele im Kapitalismus erreicht werden können, beschäftigten. Dieser reiche Ideenaustausch setzte sich bis ins neue Jahrtausend fort, gestützt durch Blogs und soziale Medien. Heutige Themen sind sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und die geschlechterspezifische Lohnlücke. Damit ist der Feminismus noch ebenso relevant wie in der Vergangenheit.

»Eine Frau darf nicht akzeptieren. Sie muss herausfordern.«

Margaret Sanger

Dieses Buch

Das Panoptikum der vorgestellten Persönlichkeiten, die für einen besseren Platz der Frau in der Gesellschaft gekämpft haben, ist keinesfalls erschöpfend. Dieses Buch stellt einige der bedeutendsten Ideen vom 18. Jahrhundert bis heute zu diesem Thema vor. Jeder Eintrag konzentriert sich auf einen Zeitabschnitt und ein bedeutendes Zitat einer Frau aus dieser Zeit. Dieses Buch reflektiert, wie fundamental der Feminismus für das Verständnis unserer heutigen Welt ist, und wie viel noch zu tun ist. ■

GEBURT DES FEMINISMUS

18. – FRÜHES 19. JAHRHUNDERT

1700

In ihrem Buch *Some Reflections on Marriage* vertritt die Engländerin Mary Astell die Ansicht, dass Gott Männer und Frauen mit **Seelen von gleicher Intelligenz** geschaffen hat

1734

Das Bürgerliche Gesetzbuch in Schweden gewährt Frauen bestimmte Rechte, insbesondere verbietet es dem Mann, **den Besitz seiner Frau** ohne ihr Einverständnis zu verkaufen.

1750er

In England wird die Blaustrumpf-gesellschaft ins Leben gerufen – eine informelle **Gruppe** für gebildete Frauen und eingeladene Männer, **die sich zu Diskussionen traf.**

1765

Die **Daughters of Liberty** schließen sich in den USA zusammen, um gegen Einfuhrzölle zu protestieren und die Unabhängigkeit Amerikas von Großbritannien zu unterstützen.

1790

Die amerikanische Frauenrechtlerin Judith Sargent Murray behauptet in ihrem Aufsatz »On the Equality of the Sexes«, dass Frauen **ebenso intelligent sind wie Männer.**

1791

In ihrer *Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin* fordert die französische politische Aktivistin Olympe de Gouges für Frauen **dieselben Bürgerrechte, wie sie für Männer gelten.**

1792

Die englische Schriftstellerin Mary Wollstonecraft fordert in *Die Verteidigung der Frauenrechte* **das Recht der Frauen auf Bildung.**

1830

Im heutigen Norden von Nigeria bildet Nana Asma'u eine Gruppe Frauen, *Jajis* genannt, dazu aus, durch das Kalifat Sokoto zu reisen und **andere Frauen zu unterrichten.**

1832

In Frankreich wird Suzanne Voilquin Herausgeberin der ersten bekannten **feministischen Zeitschrift für Arbeiterinnen**, *Tribune des femmes*.

Das Wort »Feminismus« wurde erst um 1890 geläufig, doch schon lange vorher vertraten einzelne Frauen feministische Ansichten. Anfang des 18. Jahrhunderts begannen Frauen in verschiedenen Teilen der Welt zu hinterfragen, ob ihr benachteiligter Status natürlich und unvermeidlich war. In Schriften und Diskussionen formulierten sie einzeln und in Gruppen ihren Widerstand gegen ihre untergeordnete Rolle und forderten mehr Rechte und Ebenbürtigkeit mit den Männern.

Von Schwäche zu Stärke

Anfang des 18. Jahrhunderts galten Frauen als von Natur aus den Männern unterlegen–intellektuell, sozial und kulturell. Dies war ein tiefer, seit Langem gefestigter Glaube, untermauert durch die christliche Lehre, die Frauen als das »schwächere Gefäß« ansah. Frauen waren der Kontrolle ihres Vaters und später ihres Ehemanns unterworfen.

Mit Fortschreiten des Jahrhunderts wirkten sich soziale und technische Veränderungen tief greifend auf das Leben der Frau aus. Das Erstarren von Handel und Industrie schuf eine blühende, strebsame Mittelschicht, in der die gesellschaftlichen Rollen der Geschlechter scharf definiert waren. Die öffentliche Sphäre von Arbeit

und Politik war den Männern vorbehalten, während für Frauen die private Sphäre bestimmt war, eine Trennung, die sich zunehmend verfestigte.

Die Technisierung veränderte auch die Druckindustrie und brachte eine Flut von Zeitschriften, Pamphleten, Romanen und Dichtung hervor, die Informationen und neue Ideen verbreiteten. Diese wurden von privilegierten gebildeten Frauen aufgesogen. Einige von ihnen wandten sich, den gesellschaftlichen Einschränkungen zum Trotz, dem Schreiben zu und verbreiteten mit dem gedruckten Wort feministische Ansichten.

Einige der frühesten feministischen Schriften kamen Mitte des 18. Jahrhunderts aus Schweden. Eine relativ liberale Einstellung zu den Rechten der Frau bot Intellektuellen wie der Verlegerin und Journalistin Margareta Momma oder der Dichterin Hedvig Nordenflycht die Chance, feministische Themen in Druckwerken zu verbreiten.

In Großbritannien erschienen feministische Theorien ab Beginn des 18. Jahrhunderts, vor allem die Werke Mary Astells. Sie argumentierte, dass Gott Frauen ebenso viel Vernunft geschenkt hatte wie Männern, und behauptete mutig, die untergeordnete Rolle der Frau sei weder gottgegeben noch unvermeidlich.

Um 1750 trafen sich gebildete Frauen in Deutschland und anderen Ländern Europas in literarischen »Salons«, wo sie Literatur diskutierten und Ideen austauschten. Die Salons erschlossen weiblichen Erfahrungen einen Raum und förderten Schriftstellerinnen und Denkerinnen.

Neue Ideen und Revolution

Zwei intellektuelle, kulturelle und politische Entwicklungen in Europa und Amerika rüttelten im 18. Jahrhundert den Feminismus wach: die Aufklärung und die Revolutionen in Amerika und Frankreich. Philosophen der Aufklärung wie die Franzosen Jean-Jacques Rousseau und Denis Diderot stellten die gesellschaftliche Tyrannei durch die ererbten Privilegien von Königen, Adel und Kirchen infrage. Sie